



Presseschau vom 10.01.2016:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.)* und *ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT und Timer)* gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Vormittags:

Heute schon gelacht? Fundstück aus unseren Qualitäts- und BILDungsmedien
<http://www.bild.de/politik/inland/die-linke/was-wollten-sie-bei-der-tagung-frau-wagenknecht-und-herr-lafontaine-44086220.bild.html>

Dan-news.info: Überprüfungen der Generalstaatsanwaltschaft der DVR im Jahr 2015 haben die Auszahlung von Rückständen auf Arbeitsentgelte von insgesamt 19.496.000 Rubel bewirkt. Dies teilte heute der stellvertretende Generalstaatsanwältin Marija Podsuchnaja mit.

„Von der Abteilung zur Aufsicht über die Einhaltung der Rechte und Freiheiten der Bürger wurden Kontrollen zur Einhaltung der Gesetzgebung zu Entgeltzahlungen vorgenommen. Aufgrund der Ergebnisse der Überprüfungen wurden Rückstände bei Arbeitsentgelten in einer Gesamtsumme von 19.469.000 Rubel beglichen“, sagte die Gesprächspartnerin der Agentur.

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben am 9. Januar demonstrativ Soldaten der LVR im Bereich von Solotoje provoziert. Dies erklärte heute der kommissarische Leiter des Stabs der

Volksmiliz der LVR Oberst Igor Jaschtschenko.

„Die Situation im Verantwortungsbereich der Volksmiliz hat sich in den letzten 24 Stunden nicht wesentlich verändert und kann als stabil angespannt charakterisiert werden“, sagte er. „Beschüsse von Seiten der ukrainischen Streitkräfte wurden nicht festgestellt“.

Gleichzeitig sagte Jaschtschenko, dass „Kiewer Truppen weiterhin provokative Aktivitäten durchführen, um die Volksmiliz zu beschuldigen und in kontrollierten Massenmedien falsche Informationen über die Verletzung des Regimes der Feuereinstellung von Seiten der Volksmiliz der Republik zu verbreiten“.

„Am 9. Januar um 16 Uhr erschien aus Richtung Solotoje demonstrativ eine Gruppe von 7 Soldaten der ukrainischen Streitkräfte an der Kontaktlinie, 800 Meter von unseren Positionen. Sie blieben etwa 20 Minuten dort und gingen dann wieder in Richtung ihrer Positionen. Das Feuer wurde von keiner Seite eröffnet. Diesen Vorgang betrachtet die Volksmiliz als eine offene Provokation von Seiten der ukrainischen Streitkräfte“, unterstrich der kommissarische Leiter des Stabs.

Dabei unterstrich er, dass „die Volksmiliz die Friedensvereinbarungen, die in Minsk erreicht wurden, einhält, was auch in den offiziellen Berichten der Vertreter der OSZE-Mission und der Berichten der Vertreter der Kiewer zum Ausdruck kommt“.

Jaschtschenko sagte auch, dass „derzeit auf den Truppenübungsplätzen der Volksmiliz der LVR regelmäßig Übungen zur militärischen Ausbildung stattfinden, bei denen den Rekruten und jungen Soldaten, die ihre weiteres Schicksal mit der Verteidigung der Republik verknüpfen wollen, besondere Aufmerksamkeit gewidmet wird“.

Nachmittags:

Dan-news.info: Die Behörden der frontnahen Städte der DVR haben in der Nacht keine Beschüsse von Seiten der ukrainischen Streitkräfte festgestellt.

„Die Nacht in Gorlowka war ruhig, es wurden keine Beschüsse festgestellt“, sagte ein Vertreter der Gorlowker Stadtverwaltung.

Eine ähnliche Lage wurde auch in den Bürgermeisterämtern von Makejewka und Dokutschajewsk bestätigt. „Bei uns ist Gott sei Dank alles ruhig“, fügte die Bürgermeisterin von Makejewka Larisa Tolstykina hinzu.

In den Bezirken Nowoasowsk und Telmanowo der DVR wurde auch vom Ausbleiben von Verletzungen der Regimes der Feuereinstellung von Seiten der ukrainischen Truppen berichtet. „Es gab keinerlei Beschüsse. Alles ist ruhig“, sagte der stellvertretende Leiter des Nowoasowskij-Bezirks Anatolij Janowskij.

Eine ruhige Lage herrschte auch in der frontnahen Zone der Hauptstadt der DVR. „Es war ruhig, ohne Vorkommnisse“, erklärte der Leiter des Petrowskij-Bezirks Maxim Shukowskij. Solche Kommentare wurden gegenüber DAN auch in den Bezirken Kujbyschewskij, Kirowskij und Kiewskij der Stadt abgegeben.

De.sputnilnews.com: Die von Saudi-Arabien geführte arabische Koalition, die Angriffe im Jemen fliegt, hat offenbar ein weiteres Krankenhaus der internationalen Hilfsorganisation „Ärzte ohne Grenzen“ (Médecins Sans Frontières, MSF) bombardiert und mindestens fünf Menschen getötet. Zudem gibt es mehrere Verletzte. MSF hat den Angriff bestätigt. „Flugzeuge der arabischen Koalition haben ein Dorfkrankenhaus im Raum Zarikh angegriffen“, erfuhr Sputnik aus einer Quelle vor Ort. Fünf Menschen seien dabei getötet und

mindestens zwei weitere verletzt worden. Eine MSF-Sprecherin in Dubai hat gegenüber Sputnik bestätigt, dass ein Krankenhaus der Organisation in der Provinz Saada im Nordwesten des Jemens angegriffen wurde und dass es Tote gibt. Wer hinter dem Angriff steht, sei aber noch unklar.

Im Jemen herrscht ein Konflikt zwischen den Huthi-Rebellen und Anhängern von Ex-Präsident Ali Abdallah Saleh auf der einen und den Truppen des geflüchteten Staatschefs Mansur Hadi, die von Saudi-Arabien unterstützt werden, auf der anderen Seite. Seit dem 26. März fliegt eine von den Saudis gegründete arabische Koalition Angriffe gegen die Rebellen und hat zudem bis zu 10.000 Soldaten zur Unterstützung Hadis geschickt. Seitdem wurden bereits mehrere Kliniken im Jemen von Bomben getroffen.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30526/03/305260369.jpg>

Dan-news.info: Kiew nimmt öffentlich von der Erfüllung des Minsker Maßnahmekomplexes, der von der „Normannischen Vier“ bestätigt wurde, Abstand. Dies erklärte gegenüber TASS heute der Direktor des Zentrums für politische Konjunktur Alexej Tschesnakow als Kommentar zur einer Aussage des ukrainischen Vertreters in der politischen Untergruppe der Kontaktgruppe zur Regelung der Situation im Osten der Ukraine Roman Bessmertnyj. „Kiew nimmt öffentlich von der Erfüllung des Minsker Maßnahmekomplexes Abstand. Gerade so ist die Aussage des Vertreters der Ukraine in der politischen Untergruppe zum Donbass Roman Bessmertnyj zu verstehen. Seine Erklärung, dass „Minsk-2“ nicht einmal zu 50% der Problematik entspricht, ist faktisch eine Absage, zumal in recht grober Form, an die übernommen Verpflichtungen“, sagte Tschesnakow.

Der Experte unterstrich, dass „Bessmertnyj offensichtlich vergessen hat, dass unter „Minsk-2“ die Unterschrift des Vertreters der Ukraine Kutschma steht. Und dass „Minsk-2“ von der „Normannischen Vier“ und durch eine Resolution des UN-Sicherheitsrats bestätigt wurde. Mehr noch, indem er „Minsk-2“ kritisiert, bestätigt Bessmertnyj, dass irgendein „Minsk-3“ eingerichtet wurde, das dann, wie er selbst unterstreicht, „nicht in einem Dokument niedergelegt ist“. Allen ist bekannt, dass es keinerlei „Minsk-3“ gibt, nie gab und nicht geben wird. Aber Bessmertnyj stört das nicht. Nach seiner Meinung zieht dieses nicht existierende „Minsk-3“ „ein neues Format nach sich“, sagte Tschesnakow.

Nach seinen Worten „hat Bessmertnyj die Pläne Kiews offen ausgesprochen: „Minsk-2“ zu sabotieren, um aus der Falle der übernommen Verpflichtungen zu entkommen, die Friedensgespräche in ein „neues Format“ zu bringen und sie dort abschließend zu zerreden“. Nach Meinung Tschesnakows „müssen die Neujahrsüberlegungen Bessmertnyjs eine öffentliche Bewertung des Koordinators der Kontaktgruppe Martin Sajdik erhalten. Und die Oberhäupter Deutschlands und Frankreichs müssten Poroschenko fragen, ob er die Meinung seines eigenen Vertreters über die Nutzlosigkeit der Minsker Vereinbarungen teilt“, fasste der Experte zusammen.

Am Samstag, dem 9. Januar, vertrat der Vertreter Kiews in der politischen Untergruppe der

Kontaktgruppe Roman Bessmertnyj in einer Sendung des Senders „112. Ukraina“ die Auffassung, dass ab dem 1. Januar irgendein „Minsk-3“ begonnen habe, das nirgends dokumentiert ist. Bessmertnyj erklärte, dass „Minsk-2“ nicht einmal zu 50% der Problematik entspricht, mit der die Ukraine zu kämpfen hat“.

De.sputniknews.com: Der Präsident der EU-Kommission, Jean-Claude Juncker, warnt vor einer Krise in Europa wegen der für April geplanten Volksabstimmung zum Assoziierungsabkommen zwischen der EU und der Ukraine in den Niederlanden. Die Mehrheit der Holländer lehnt dieses Abkommen laut Umfragen ab.

„Ich möchte, dass die Niederländer verstehen, dass diese Frage über die niederländischen Interessen hinausgeht. Ich hoffe sehr, dass sie nicht mit ‚Nein‘ stimmen werden, aus Gründen, die nichts mit dem Abkommen selbst zu tun haben“, so Juncker im Gespräch mit „NRC Handelsblad“.

„Ich glaube nicht, dass die Niederländer ‚Nein‘ sagen werden, denn dies könnte die Tür zu einer großen kontinentalen Krise öffnen. Russland wird die Früchte eines leichten Sieges ernten“, sagte Juncker weiter.

Laut jüngsten Umfragen des Fernsehsenders NPO 1 lehnen zwei Drittel der Niederländer das Assoziierungsabkommen zwischen der EU und der Ukraine ab. Von 27.000 Befragten seien 53 Prozent sicher, dass sie zu dem Referendum gehen werden, weitere 17 Prozent behaupten, sie würden möglicherweise abstimmen. Damit die Regierung die Ergebnisse des Referendums anerkennt, muss die Wahlbeteiligung höher als 30 Prozent sein.

Die Hälfte der Befragten, die an der Abstimmung teilnehmen wollen, ist davon überzeugt, dass sie gegen das Abkommen stimmen werden. Ein weiteres Viertel der Befragten sagte, sie würden sich wahrscheinlich dagegen aussprechen.

Der Volksentscheid über die Ratifizierung des Assoziierungsabkommen zwischen der EU und der Ukraine soll in den Niederlanden am 6. April 2016 stattfinden. Es wurde beschlossen, ein Referendum abzuhalten, nachdem eine entsprechende Petition im Internet die erforderliche Zahl an Unterschriften erhalten hatte.

Wie der niederländische Ministerpräsident Mark Rutte mitteilte, wird die Regierung die Ergebnisse der Volksabstimmung berücksichtigen, wenn sie über die Zweckmäßigkeit des Assoziierungsabkommens entscheidet.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30699/40/306994011.jpg>

Dnr-online.ru: Wie der Bericht des Verteidigungsministeriums am 10. Januar mitteilte, verletzt die ukrainische Seite weiterhin die Minsker Vereinbarungen. Auf das Territorium der Republik wurden in den letzten 24 Stunden sieben Schüsse mit Panzerwaffen abgegeben. Beschossen wurde Shelesnaja Balka.

In Folge von Diversionsaktivitäten einer ukrainische Diversions- und Erkundungsgruppe wurde ein Soldat der DVR in Showanka getötet, der sich im Bereich von Sajzewo im Dienst befand. Auf ihn schoss ein ukrainischer Scharfschütze.

Die Aufklärung der DVR stellt weiterhin Verschiebungen und Konzentration von Waffen und Personal des Gegners an der Kontaktlinie fest:

im Bereich von Swetlosdarsk, 7 km von der Kontaktlinie, wurde eine Batterie von Artillerie der 30. separaten mechanisierten Brigade entdeckt (sechs 122mm-Haubitzen D-30);

im Verantwortungsbereich derselben Brigade traf eine Ingenieursabteilung zur Erstellung und Einrichtung von Pontonbrücken ein;

im Bereich von Spartak trafen Abteilungen des „Rechten Sektors“ ein, was von einer Verstärkung des Bataillons „Ajdar“ durch nationalistische Abteilungen spricht.

In ihrem Bericht vom 9. Januar erwähnt die OSZE-Mission das Fehlen von einem 122mm-Artilleriegeschütz „Gwosdika“ in den Lagerorten für abgezogene Technik der ukrainischen Streitkräfte.

Nach vorliegenden Daten sind in den letzten 2 Tagen aus der Zone der sogenannten antiterroristischen Operation 100 ukrainische Soldaten in medizinische Einrichtungen gekommen. Die Ursache sind Erfrierungen, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Verletzungen aufgrund von Auseinandersetzungen zwischen Soldaten. Die Angaben wurden vom medizinischen Personal der Truppenteile in der ATO-Zone bestätigt.

Es wurden Informationen bestätigt, dass Waffen, Technik und Personal der ukrainischen Streitkräfte unter Feldbedingungen selbst durchkommen müssen. In Folge dessen ist ein großer Teil der Technik eingefroren und nicht kampftauglich und das Personal versucht auf alle möglichen Arten und mit allen möglichen Vorwänden die Positionen zu verlassen – sowohl durch Krankheit als auch Desertion. In den Abteilungen der ukrainischen Truppen nehmen die Fälle von Desertion von Offizieren zu, teilte das Verteidigungsministerium der DVR mit

Abends:

Dan-news.info: Die Beobachter der OSZE-Mission planen am Montag, den 11. Januar, eine Web-Kamera zur Überwachung der Lage in dem frontnahen Dorf Schirokino zu installieren. Dies teilte eine Quelle aus der Nähe der Situation mit.

„Morgen installiert die OSZE eine Beobachtungskamera in Schirokino“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Er fügte hinzu, dass es bisher keine Information gibt, wie viele Web-Kameras in dem Dorf installiert werden sollen.

Der Pressedienst der OSZE konnte auf eine Anfrage von DAN keinen operativen Kommentar abgeben.

Wir erinnern daran, dass der stellvertretende Leiter der OSZE-Mission Alexandr Hug Anfang November über Pläne zur Einrichtung einer Kamera in Schirokino berichtete.

News-front.info: Eine neonazistische Party der IS-Brüder in Kiew: „Stoß in den Rücken“ — die Hinrichtung des russischen Piloten

Das schockierende Video wurde im Internet veröffentlicht. In der Ukraine, in einem der Restaurants in der Hauptstadt, im Rahmen einer Weihnachtsunternehmensparty wurde eine Inszenierung der Hinrichtung des russischen Piloten mit erschreckendem Zynismus

nachgestellt.

Die Silvesterparty in Kiew hieß „Stoß in den Rücken“. Die ukrainische «Patrioten»-Russophoben haben eine Szene gezeigt, welche die Hinrichtung des russischen Piloten inszeniert, der am Himmel über Syrien erschossen wurde. Unter den Schreien «Heil der Ukraine!» und mit IS-Begleitmusik (Musik — Nasheed) ist ein Mann im ukrainischen Stickhemd einem anderen Mann auf den Knien mit dem Messer an die Kehle gegangen. Somit imitierte er die berühmten zahlreichen Aufnahmen von den Hinrichtungen, die die Terroristen durchgeführt haben und weiterhin machen.

(Video mit deutschen Untertiteln)

<https://youtu.be/sNZFJy8j2z4>

Dan-news.info: Der stellvertretende Leiter der OSZE-Mission Alexandr Hug plant Ende nächster Woche Donezk zu besuchen. Dies teilte heute der Pressedienst der Mission mit. „Ende der kommenden Woche hat Alexandr Hug vor, den Donbass zu besuchen. Entsprechend ist auch ein Besuch in Donezk geplant“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Er fügte hinzu, dass das Ziel des Besuches der stellvertretenden Leiters der Mission bisher nicht bekannt ist.

Gefunden auf der VKontakte-Seite des Komsomol des Donbass: Am 10. Januar 2016 fand in Berlin die traditionelle Demonstration zu Ehren der Erinnerung an Karl Liebknecht, Rosa Luxemburg und alle Kommunisten statt, die in dem Massaker an Mitgliedern des Berliner Aufstands im Januar 1919 fielen.

Tausende Menschen kamen zu dem Denkmal der Sozialisten auf dem Friedhof in Berlin-Friedrichsfelde. Diese Tradition stammt aus den späten 1920er Jahren; existierte Jahrzehnte lang in der DDR und wurde nach der kapitalistischen Wiedervereinigung Deutschlands im Jahr 1990 fortgesetzt.

An der Demonstration nahmen Mitglieder und Anhänger der Linkspartei, der Deutschen Kommunistischen Partei und anderer linker Organisationen teil. Am Denkmal für die Revolutionäre auf dem Gedenkfriedhof wurden Kränze niedergelegt und Hunderte von roten Nelken.



<https://pp.vk.me/c624316/v624316932/35242/bHSLkF4fmcw.jpg>



<https://pp.vk.me/c624316/v624316554/30e41/AcyZtIn5huY.jpg>